Wanderwochenende Salzkammergut/Österreich 29.10. bis 01.11.2021 (/berichte/bergtouren/418-wanderwochenende-salzkammergut-oesterreich-29-10-bis-01-11-2021)

von Ulrich Gimbal

Das Zielgebiet wurde von Altaussee nach Ebensee verlegt. In Altaussee war kein passendes Hotelquartier verfügbar.

Tag 1: Bergwanderung auf den Großen Höllkogel 1862m im Höllengebirge am 30.10.2021

Vom Hotel Post in Ebensee fuhr ich per Bahn zum Bahnhaltepunkt Langwies (445m). Vom Haltepunkt wanderte ich kurz zurück entlang der Traun bis zum Weg auf das Höllengebirge. Dieser startet im Aritzbachtal. Er führte zunächst durch das schmale Tal, später steil durch Waldgelände zur Vorderen Spitzalm 1381m. Unterwegs waren schon gute Fernblicke in Richtung Totes Gebirge und auf das Trauntal möglich. Anschließend gings weiter durch Latschenkiefergelände. Man wandert unterhalb des Gipfels vom Grillkopf vorbei zu einigen Zwischenhöhen des Gebirgsplateaus. Der Weg führte nun durch eine große Senke bis zu einer Wegegabelung und kurz danach zu einer Zweiten. Ich bog jeweils in den linken Pfad ein. Der zweite Abzweig war der Schlussanstieg auf den Gipfel. Es ging teils steil aufwärts. Hier oben gab es gute Fernblicke bei besten Sonnenwetter in alle Richtungen. Die Sicht reichte bis zum Ötscher (im Osten), Hochschwab (Südost), Dachstein und den Hohen Tauern (Süd/Südwest). Nach längerer Gipfelrast mit Brotzeit und vielen Fotos brach ich in Richtung Riederhütte,1760m, auf. Sie liegt nördlich des Gipfels. Dort machte ich nochmals eine längere Pause. Der spätere Rückmarsch lief quer durch das Bergplateau mit einigen Auf- und Abs zum Feuerkogel-Berg an der Ostseite des Gebirges. Rund um den Feuerkogel gab es erneut eine gute eine Fern- und Tiefsicht u.a. auf den Traunsee, den Traunstein, das Totes Gebirge u.a. bis zur Kremsmauer (Bergmassiv des Kremsursprunges). Der Abstieg erfolgte per Feuerkogel-Seilbahn. Von dessen Talstation führte ein kurzer Fußmarsch zum Quartier zurück. Aufgrund der zahlreichen Zwischenan- und Abstiege erreicht die Tour ca. 1680m Höhenmeter. Dauer inklusive aller Pausen 7 Stunden.

Tag 2: Tour auf den Gspranggupf 1368m am 31.10.2021

Von Ebensee fuhr ich erneut per Eisenbahn diesmal nach Bad Ischl. Dort am Bahnhof angekommen traf ich 2 Wanderdamen. Wir fuhren zusammen mit dem Auto weiter zu einem Wanderparkplatz bei Pfandl (540m). Die Wetterbedingen waren ideal. Er war ein sonniger Spätherbsttag. In der Nähe des Parkplatzes begann der steile Anstieg über den schmalen Pfad des Langeckriedel-Steigs. Er führte durch lichten- und durchs gestrüppartigen Wald. Unterwegs gab es kaum Sichtmöglichkeiten auf die Berge/Täler der Umgebung. Weiter oben gab es aufgrund der nur spärlichen Wegmarkierung einige Schwierigkeiten den Weg zu finden. Nachdem wir den Pfad gefunden hatten trafen wir am Kamm auf den Hauptweg von Bad Ischl über den Gupf zum Leonsberg (auch bekannt unter dem Namen Zimnitz). Nun bogen wir nach rechts ab und erreichten bald den Gipfel. An der Bergspitze nur beschränkte Sicht insbes. auf die Südseite des Höllengebirges. Der Rückmarsch erfolgte nach einer Rast auf gleichem Wege. Die Tour erfordert 833 steile Höhenmeter im Auf- und Abstieg. Dauer 5 Stunden.

Wegen schlechter Wetterprognose für den Folgetag machte ich keine weitere Tour.

Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Berg-Tagestouren am 16. und 17.10.2021 (/berichte/bergtouren/417-berg-tagestouren-am-16ten-und-17-10-2021)

von Ulrich Gimbal

Das geplante Bergtour-Wochenende fiel arbeitsbedingt sowie wegen zu viel Neuschnee auf dem Wildseeloder (Kitzbühler Alpen/Österreich) leider aus. Als Ersatz unternahm ich 2 Tagestouren die nachfolgend beschrieben werden.

Bergtour auf die Hochsalwand 1625m, Mangfallgebirge, am 16.10.2021

Per Bahn fuhr ich mit einer Wanderfreundin von München nach Brannenburg/Inntal. Vom dortigen Bahnhof wanderten wir zunächst entlang eines Baches in Richtung Ortsteil St. Margarethen. Anschließend ging es auf einfachen Forstwegen grob parallel zur Wendelstein-Zahnradbahn weiter zur Mitteralm (1200m). Nach kurzem Abstieg erfolgte der Aufstieg zur Reindleralm. Über einen Bergpfad durch Wiesen- und Waldgelände wurde bald vorgelagerte Kamm der Hochsalwand erreicht. Der Gipfel der Wand kam wenig später in Sicht. Oben angekommen machten wir eine ausgiebige Foto- und Brotzeitrast. Durch viel Wolken und teilweise Nebel war die Rundumsicht auf der Spitze begrenzt. Nur nach Norden hin gab es zeitweise freie Sichtfelder. Nach einer halben Stunde gingen wir über den Anstiegsweg zur Mitteralm zurück. Dort erfolgte vor dem weiteren Abstieg noch eine kulinarische Stärkung. Auf der Tour wurden ca. 1185 Höhenmeter erklommen. Wir waren insgesamt etwas über 7 Stunden unterwegs.

Bergtour auf den Lausberg/Signalkopf 1855/1895m, Karwendel, am 17.10.2021

Per Auto fuhren wir, ich und 2 Bergfreunde zum Wanderparkplatz bei Isarhorn zwischen Krün und Mittenwald. Die Tour führte am Anfang auf Forstwegen im Tal zwischen Wörner und Soiernspitze etwa 250 Höhenmeter bergan. Dann gings auf Bergpfaden sehr steil in vielen Serpentinen von der Südseite auf den Gipfel des Lausbergs. Von da in teils steilem auf und ab weiter zum Gipfel, bzw. Gipfelkreuz des Signalkopfes. Wir genossen die Sonne, die Fernblicke und hielten alles auf vielen Fotos fest. Gutes Herbstwetter machte im Zusammenspiel mit den Farben der Jahreszeit die Tour zu einem schönen Berg-Erlebnis mit guter Fernsicht auf alle Gebirgsgruppen der Umgebung (bis hin zu den Stubaier Alpen). In Summe wurden etwa 1040 Höhenmeter erstiegen. Die Tour dauerte inklusive aller Pausen etwa 7 Stunden. Auf der Rückfahrt gab es wiedermal Stau und zähflüssigen Verkehr zwischen Garmisch-Partenkirchen und Eschenlohe. Es war zu sehen, dass der Bau des Tunnels Oberau schon weit fortgeschritten ist. Ich hoffe auf eine Verkehrsfreigabe des Tunnels noch im Jahr 2021.

Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Wanderwoche in Leukerbad/Wallis/Schweiz 02.08. bis 08.08.2021 (/berichte/bergtouren/416-

wanderwoche-in-leukerbad-wallis-schweiz-02-08-bis-08-08-2021)

von Ulrich Gimbal

Das Ziel dieser Wanderwoche wurde kurzfristig vom Val d`Anniviers auf das nahliegende Leukerbad geändert. Für das sich abzeichnende regenreiche (Schlecht)Wetter war Leukerbad die bessere Wahl.

Tag 1: Bergwanderung auf das Torrenthorn 2998m, Montag 03.08.2021

Das Wetter zeigte sich wolkig trüb mir einigen Regenschauern. Trotzdem brach ich vom Quartier (1390m) in Richtung Berg auf. Zunächst ging es durch den Ort Leukerbad. Über Forstwege und schmälere Steige wanderte ich anschließend in Richtung Torrentalp aufwärts. Kurz vor der Alp, der Mittelstation einer Seilbahn, bog ich in das Wiesengelände oberhalb der Alp ab. Der Pfad führte in vielen Kurven hinauf zur Rinderhütte, bzw. zur Bergstation der Torrent-Seilbahn auf 2350m. Der Weg führte dort vorbei über Weidewiesen zum Alpgelände der Rinderhalte. Nun ging es in Serpentinen auf einen Bergkamm. Auf dem Kamm rechts haltend weiter über Stein- und Schottergelände auf ein Hochplateau. Wenig ansteigend lief der Steig bis zum hintersten Endpunkt des Plateaus, dem Gipfel des Torrenthorns. Oben leider nur eine beschränkte Sicht/Fernsicht. Tiefhängende Wolken verhinderten die ansonsten möglichen Blicke bis auf die Wallisischen 4000er-Berge. Selbst die nähere Bergumgebung war jeweils nur kurze Augenblicke zu sehen. Nach einer Pause erfolgte der Rückweg bis zur Rinderhütte entlang des Aufstiegspfades. Dort ausgiebig Pause mit Genuss von lokalen Bratwurstspezialitäten. Der weitere Abstieg erfolgte per Torrenthorn-Seilbahn. Die Bergwanderung dauerte 6,5 Stunden bei ca. 1640 Höhenmetern.

Tag 2: Bergtour zum Gemmipass und auf die Plattenhörner 2268/2639m, Dienstag 04.08.2021

An diesem Tage starte ich bei sonnigem Wetter. Mein Weg führte mich erneut durch den Ort aber diesmal in die Nähe der Gemmiseilbahn-Talstation. Dort erfolgte der Einstieg in den Weg zum Gemmipass. Unten hat man den Eindruck, dass durch diese Felswände kein Weg führen könnte. Der anfangs breite Forstweg wurde zunehmend enger und steiler. Später gings in steilen Kehren durch die Felswände weiter zum Pass. Unterwegs schöne Tiefblicke nach Leukerbad möglich. Weiter oben wandelte sich die Umgebung in weniger steiles Wiesengelände. Der Steig führte vorbei an Strommasten zum alten und verlassenen Gemmipass Hotel. An einer Wegekreuzung bog ich nach rechts zur Bergstation der Seilbahn ab. Ich lief an der Station vorbei und traf dahinter auf den Steig der zum vorderen Gipfelkreuz der Plattenhörner führt. Es war ein typischer Hochgebirgssteig, welches sich zum Kreuz auf 2639m hochschlängelt. Dort gab es schöne Tiefblicke auf die Umgebung des Gemmi-Passes, insbesondere auf den Daubensee, auf Leukerbad samt Tal sowie die umliegenden Bergriesen. Die Walliser 4000er im Süden waren leider wieder nicht zusehen. Der Nordblick in Richtung Kandersteg war besser. Es zogen nun immer mehr Wolken auf.

Der Abstieg erfolgte auf gleichem Wege zurück zur Bergstation. Dort kulinarische Einkehr im übervollen Bergrestaurant. Einen Sitzplatz gab es nur draußen auf der Terrasse. Dort gab es aber hin und wieder Chancen von Fernblicken nach Süden, bzw. bei Wolkenlücken die Berge der Umgebung zu fotografieren. Der weitere Abstieg erfolgte per Seilbahn. Die Tour erreicht 1250 Höhenmeter. Dauer: 6 Stunden.

Tag 3: Tour zur Rinderhornhütte 2350m, Mittwoch 05.08.2021

Bei leichtem Dauerregen unternahm ich eine Kurztour von Leukerbad zur Rinderhütte, bzw. der Bergstation der Torrentseilbahn auf 2350m. Auf breitem Forstweg ging es bei Schlechtwetter zur Hütte. Dort oben machte ich eine längere Pause samt Mittagessen. Es gab keine Fernsicht. Der Abstieg erfolgte schließlich per Seilbahn. Es wurden 960 Höhenmeter erklommen. Dieser wolkenverhangene Bergtag dauerte 5 Stunden, inklusive der längeren Rast auf der Hütte.

Tag 4: Tour auf das Majinghorn 3054m und den Horlini-Gipfel 2452m, Donnerstag 06.08.2021:

Es gab immer noch schlechtes Wetter mit wenig Sicht mit vielen Wolken. Ich beschloss trotzdem das Majinghorn zu besteigen. Dazu fuhr ich per Seilbahn zur Rinderhütte. Anschließend führte der Weg wieder auf den Bergkamm, welcher dem Torrenthorn vorgelagert ist, siehe Tag 1. Vom Kamm biegt nach links ein steiniger Fahrweg ab. Er verläuft nur wenig steil am Hang entlang und endet später im Felsgelände. Jetzt war leichte Kletterei im Ab- und Auf notwendig, um einen schmalen Tobel im Hang zu überqueren. Es ging weiter über Altschneefelder mit einigen Zwischenanstiegen in Richtung Zielgipfel. Keine Markierungen. Zur Orientierung gab es einige Steinmänner. Auf der Route schlossen sich viele weitere Schneefelder bis unterhalb des Gipfels an. Der Weg führte auf einen Kamm. Der Schlussanstieg lief über Steingelände zum Kreuz am obersten Punkt. Am Weg und oben kaum Sicht. Nach kurzer Pause erfolgte der Abstieg entlang des Aufstiegsweges bis oberhalb der Rinderhütte. Ich bog nach links ab und wanderte weiter in Richtung des südlichen Vorbergs der Berggruppe dem Horlini. Auf schmalen Wiesenpfaden wanderte ich bis zum Abzweig in Richtung des Horlini-Gipfels. Ab dort direktes Angehen des Ziels. Der Weg führte über eine kurzer steile aber einfache Kletterpassage. An der höchsten Stelle gab es kurzzeitig Sicht ins Rhonetal und auf die Stadt Sierre/Siders. Nach einer Rast begann der Rückmarsch zur Rinderhütte. Das Restaurant der Hütte war leider schon geschlossen. Diesmal also keine dortige Einkehr. Der restliche Abstieg erfolgt wieder per Seilbahn. Die Tour dauerte etwa 7 Stunden bei ca. 1065 Höhenmetern.

Tag 5: Bergwanderung vom Gemmipass auf das Daubenhorn 2941m /zur Lämmerenhütte 2502m, Freitag 07.08.2021

Am einzigen Tag mit durchgehend gutem Wetter wanderte ich vom Quartier zur Talstation der Gemmi-Seilbahn. Per Seilbahn fuhr ich zum Pass. Dort schlug ich den Weg zur Lämmerenhütte ein. Er verläuft flach nach Westen entlang des Lämmerenbodens. Nach einiger Zeit zweigte ich nach links in einen Bergsteig zum Horn ab. Es ging auf steinig-steilem Bergpfad aufwärts. Dabei Querung mehrerer Altschneefelder. Es wurde eine Zwischenhöhe mit Blick auf den Zielgipfel erreicht. Der weitere Weg führte nun im weiten Bogen durch eine schneebedeckte Mulde. Hinter der Mulde gab es einen Steilanstieg zum Gipfelkamm. Oben musste man kurz links abbiegen um das Kreuz zu erreichen. Es gab endlich mal gute Fernsicht auf einige der Walliser 4000er-Berge sowie die östl. Umgebung. Zudem war der Klettersteig Leukerbad-Daubenhorn im Blickfeld. Nach längerer Rast stieg ich auf gleichem Wege zum Lämmerenboden ab. Vom Boden wanderte ich Richtung Westen/zur Hütte oberhalb des Bodens. Dem Flachgelände schloss sich ein Steilstück an. Oben angekommen machte ich eine längere Pause mit Einkehr. Es gab gutes Essen und ebensolche Fotomöglichkeiten. Auf dem Anstiegsweg kehrte ich zum Gemmipass zurück. An der Bergstation der Seilbahn nutzte ich noch die sich bietende gute Fernsicht ins Wallis zum Fotografieren. Der weitere Abstieg nach Leukerbad erfolgte mit der Seilbahn. Der Tourtag dauerte etwa 6 Stunden. An Höhenmetern wurden von mir ca. 1040 erklommen.

Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergwanderwochenende in den Stubaier Alpen 16.07. bis 18.07.2021 (/berichte/bergtouren/415-bergwanderwochenende-in-den-stubaier-alpen-16-07-bis-18-07-2021)

von Ulrich Gimbal

Nach einem arbeitsreichen Freitag fuhr ich noch am Abend per EuroCity und Tiroler S-Bahn nach Steinach am Brenner im Wipptal. Trotz relativ später Ankunft gabs noch ein hervorragendes Abendessen im Hotelquartier.

Am Samstag 17.07.2021, früh, ging es per Bus zur Ortschaft Trins im Gschnitztal um dort die geplante Tour auf die Kirchdachspitze, 2840m, zu beginnen. Direkt ab Bushaltestelle führte der Tour-Route, bzw. die Dorfstraße steil in einen Hang bis zu einem kleinen Parkplatz. Von dort führte ein breiter Forstweg weiter in Richtung Padasterjochhaus 2232m. Im weiteren Verlauf schwenke ich in, den Forstweg abkürzende, Bergpfade ein. In 2,5 Stunden wurde das Haus erreicht. Es folgte eine kurze Pause zum Trinken. Weíter ging es auf Bergsteigen über das Padasterjoch zu einer Passhöhe 2427m, südlich der Hammerspitze. Der Schlussanstieg verlief über steinig-steile Passagen bis zu einer Wegegabelung, dem Silbersattel 2750m, unterhalb der Kirchdachspitze. Hier trafen die Wege vom Stubai- und Gschnitztal zum Zielberg zusammen. Die letzten 90 Höhenmeter waren schließlich leichte Kletterei bis zum Gipfelkreuz. Oben gab es eine relativ gute Fernsicht trotz diesigen Wetters. Die Stubaier-, Tuxer- und, Zillertaler Alpen sowie Berge des Karwendels waren zu sehen. Nach dem Gipfelgenuss und dem intensiven Fotografieren der Umgebung stieg ich auf dem Aufstiegsweg bis zum Padasterjochhaus wieder ab. Im Haus bestellte ich nun ausgiebig Getränke, Suppen und Würstel. Anschließend wanderte ich knieschonend über einen Forstweg bis zum Dorf Trins ins Tal zurück. Im Hotel erfolge später ein weiteres gutes Abendessen. Etwa 8 Stunden brauchte ich für die Tour. Es wurden ca. 1640 Höhenmeter erklommen.

Die am Sonntag geplante Tour, die Besteigung des Nösslachjochs 2231m mit Abstieg per Seilbahn, konnte wegen einer nahenden Gewitterfont nicht mehr stattfinden. Für einen gefahrlosen Aufstieg blieb leider keine Zeit mehr. Es kam stattdessen zu einer früher als geplanten Rückfahrt nach Hause.

Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Bergwanderwochenende Zillertaler Alpen 02./06.07.2021 (/berichte/bergtouren/414-bergwanderwochenende-zillertaler-alpen-02-06-07-2021)

von Ulrich Gimbal

Die An- und Abreise erfolgte per Zug von München nach Jenbach und weiter mit der Zillertal-Schmalspurbahn bis Mayrhofen.

Tag 1: Samstag 03.07.2021, Brandberger Kolm 2700m:

Morgens bei gutem Wetter ging es zu Fuß zur zentralen Ortsbushaltestelle in Mayrhofen. Mit dem Bus fuhr ich zum Dorf Brandberg 1082m. Direkt ab Haltepunkt gehen einige Wanderpfade in die Umgebung, ab, so auch so auch der Weg zum Brandberger Kolm 2700m. Der Pfad führt steil durch Wiesengelände aufwärts unterhalb des Brandberger Ortsteils Ahornach vorbei in Richtung Kolmhaus. Durch Wald und Gestrüpp wurde schließlich das Haus erreicht. Ab der Hütte über Wiesen zum Fuß des Bergestocks. In Serpentinen ging es zu einer Wegegabelung. Nun rechts über steiniges Wiesengelände zu einem Vorfels des Kolm-Bergs. Weiterer Anstieg über den Südhang. Die letzten 10 Höhenmeter führten sehr steil auf den Gipfelkamm. Oben angekommen gab es eine längere Pause zum Gipfelgenuss bei bestem Wetter. Die Rundumsicht ging bis zum Rofan/Karwendel im Norden sowie auf die nah gelegenen Berge der Zillertaler-, Tuxer- und Kitzbüheler Alpenberge. Nach vielen Fotos und dem Verzehr von mitgebrachten Essen erfolgt der Abstieg auf der Anstiegsroute. Unterwegs gab es eine zeitlich längere Einkehr im Kolmhaus. Die Fotoausbeuter war an diesem Tag besonders gut. Es wurden in 8 Stunden 1640 Höhenmeter erlaufen. Der Tour-Tag endete im Gasthaus Brücke in Mayrhofen bei einem umfangreichen Abendessen.

Tag 2: Sonntag 04.07.2021, Penken 2095m:

An diesem Tage war schlechtes Wetter angekündigt. Ich wanderte vom Hotelquartier zunächst abwärts in den Talgrund, bzw. zum Zemmbach. Nach Überquerung dessen stieg ich über die Asteggalm, Penkenhaus und Obere Stallebenalm zum Penken auf. Wolken und Nebel wechselten sich dabei ab. Der Weg führte über Bergpfade, Forststraßen und -wege. Eine gute Sicht gab es nicht. Direkt unterhalb des Penken ging ich ins Gasthaus/den Biergarten Penkentenne. Nach einer kulinarischen Stärkung wanderte ich über das Gipfelplateau zur Bergstation der Penkenbahn. Es waren viele Leute unterwegs, der typische Touristenrummel. Unterwegs begann es zu Regnen. Zum Abstieg nutze ich die Bahn. Unten in Mayrhofen angekommen machte ich noch einen kurzen Bummel durch das Ortszentrum. Später am Abend gab es nochmals kulinarische Genüsse. Für die Bergtour brauchte ich 5 Stunden. Dabei wurden 1490 Höhenmeter erstiegen.

Tag 3: Montag 05.07.2021, Gerlossteinwand 2166m:

Die Wettervorhersage war wieder besser. Wieder ging ich zur zentralen Bushaltestelle und fuhr nach Brandberg. Ab dort wanderte ich erneut durch steiles Wiesengelände. Der Weg führte diesmal in Richtung des Ortsteils Windhag. Später zweigte ich nach rechts in den Wald zum weiteren Anstieg ab. Das nächste Ziel war die Labergalm 1774m. Nun leider wieder Abwärts zur Karlalm 1746m und Kotahornalm 1624m. Bei letzterer Alm (bewirtschaftet) machte ich eine kurze Rast. Anschließend wanderte ich über steile Bergpfade durch teils unwegsames Gelände auf das Plateau des Gerlossteinhorns. Ich traf nach längerer Zeit von der Südseite kommend auf das Gipfelkreuz des Horns. Hier kurze Rast in Nähe des Gipfels. Am Gipfel selbst traf ich viele andere Wanderer an. Sie stiegen offensichtlich überwiegend mit Hilfe der Gerlosstein-Seilbahn von den Nordseiten her auf. Die Sicht am Gipfel war einigermaßen gut, insbesondere die Tiefblicke ins Zillertal, auf den Penken, den Brandberger Kolm sowie in Richtung Hohe Tauern. Der Abstieg erfolgte auf der Nordseite, steil, in Richtung des Gerloskogerls. Von dort zurück zur Kotahornalm. Ab der Alm gings direkt ins Zillertal, zum Ort Hollenzen, hinunter. Im Talgrund wanderte ich schließlich nach Mayrhofen zurück. Die Tour dauerte ca. 7 Stunden. Dabei wurden 1320 Höhenmeter im Auf- und Abstieg absolviert.

Dies war die letzte Tour des langen Wochenendes. In Summe wurden an den 3 Tagen etwa 4450 Höhenmeter erreicht.

Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

26.09.2021 Familienfest mit dem ASC auf der Röthensteinalm (/berichte/108-familientour/411-familienfest-mit-dem-asc-auf-der-roethensteinalm)

Das Familienfest mit dem ASC auf der Röthensteinalm am 26.September bei herrlichem Sonnenschein war ein voller Erfolg. 15 Kinder und noch mehr erwachsene Begleiter waren dabei und hatten viel Spaß.

Anreise und Aufstieg erfolgten in Eigenregie. Schon auf dem Weg gab es Gelegenheit neue Gesichter kennenzulernen. Trotz anspruchsvoller Steigung waren viele Kinder mit dem Fahrrad unterwegs. In der Gruppe motivierten sie sich zum Durchhalten und traten in die Pedale. Nur an den Steilstellen mussten konditionsstarke Eltern mit Seil oder Zugstange helfen.

Bei der Schatzsuche ging es darum, die versteckten Hausratsgegenstände im Wald und steilen Gelände zu suchen. Kein Problem für die pfiffigen Spösslinge vom Kindergarten- bis zum Grundschulalter. Schnell war alles gefunden und auf ging's zum nächsten Wettbewerb. Passend zur Oktoberfestzeit durften Jungen und Mädchen ihre Geschicklichkeit beim Dosenwerfen beweisen. Dank der gutmütigen Jury gewann eines der jüngsten Mädchen und durfte sich als Erste aus dem Topf mit den Wiener Würstchen bedienen.

Wir danken Angela und allen anderen Helfern vom ASC für das gelungene Fest und freuen uns auf die nächst Begegnung!

Merkt euch das Wochende 11.-12.Dezember 2021 für die Nikolausfeier auf dem Brauneckhaus vor!

Cornelius

Wer will alles Würstchen?

Fahrradlager auf der Röthensteinalm

Details
Kategorie: Familientour (/berichte/108-familientour)

Seniorenwanderung Gauting Grubmühlerfeld 25. August 2021 (/berichte/83-seniorentour/410-seniorenwanderung-gauting-grubmuehlerfeld-25-august-2021)

Am Vortag Regen und Kälte, am Folgetag ebenso, aber unsere Rundwanderung Gauting-Grubmühlerfeld-Gauting fand bei Sonnenschein und Wärme statt. Unsere Gruppe bestand aus zehn Teilnehmern, unter ihnen auch Angehörige des ASC, mit dem ja ein Zusammengehen erwogen wird. Wir hatten ältere und jüngere Senioren unter uns, so dass zunächst etwas unklar war, wie sich das Tempo gestalten würde. Aber es fügte sich alles völlig zwanglos, und nach der langen Corona-bedingten Pause gab es mehr als genug Gesprächsstoff.

Der Hinweg führte uns an der parkartigen Landschaft entlang der Würm. In einem großen Teich trafen wir eine dort beheimatete Gänsefamilie, bestehend aus einem offensichtlich von einem Hof getürmten weißen Hausganter, der mit zwei kanadischen Wildgansdamen in Bigamie lebte. Beide Gänse hatten je ein Junges, das inzwischen vom Papa nicht mehr zu unterscheiden war. Auffällig war, dass sich das Familienleben äußerst friedlich gestaltete. Da die Kanadischen Wildgänse ursprünglich vom Max-Planck-Institut Seewiesen stammten, in dem Professor Konrad Lorenz als Verhaltensforscher die Ähnlichkeit zwischen Gänsen und Menschen erforschte, erhob sich natürlich die Frage, ob sich die Kategorie Mensch oder Gans inzwischen weiterentwickelt hat.

Als nächstes stießen einige von uns auf eine riesige Anlage von hellbraunen Pilzen um einen Baumveteranen, bei dem es sich, wie Ulrike v. H.-Sch. inzwischen feststellte, um einen essbaren Rillstieligen Seitling handelte. Zurück ging es vorwiegend über Wiesenwege und entlang an Feldern, deren Maisstengel dank(?) Glyphosat gut 4 m hoch waren, davor gab es ebenso hohe Sonnenblumen in malerischer Kombination mit dunkelroten Malven. Die Fotos wurden von einem Kollegen vom ASC gemacht. Er hielt sich auch sehr nett an den Wunsch, die Königsberger nicht beim Spachteln zu verewigen. Was nicht heißen soll, dass wir, zwischenzeitlich verstärkt um 2 weitere Wanderer, nicht ein exqusites Mittagessen beim Italiener auf unserem Weg genießen konnten. Sogar der bei uns obligatorische „Gipfeltrunk“ fand statt.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Landschaft und die Wanderung allen sehr gut gefiel, das Zusammensein mit den ASC-Kollegen harmonisch und bereichernd verlief und dass alle sich wünschten, wieder einmal zusammen zu wandern.

Astrid von Menges

Details
Kategorie: Seniorentour (/berichte/83-seniorentour)

Mittwochstour Staffelalm 4.8.2021 halbwegs trocken (/berichte/bergtouren/409-mittwochstour-staffelalm-4-8-21-halbwegs-trocken)

Trotz des für den Nachmittag erwarteten Regens fanden sich fünf Teilnehmer für die Tour zur Staffelalm ein.

Pünktlich um 08:45 starteten wir in Jachenau und gingen enlang der großen Laine bis zur Abzweigung nach links über eine kleine Brücke in die Klamm der Rappinlaine. Hier mahnt ein Schild "nur schwindelfrei". Der Pfad ist ausgesetzt aber ohne Kletterkünste gut begehbar. Nach der Klammpassage wählten wir die Route an der Rappinalm vorbei durch das sich öffnende Tal. Der Weg am mäandernden Bach entlang ist nicht vorgegeben und immer wieder muss man das Wasser überqueren. Am Talende befinden sich herrliche Wasserfälle und Gumpen, die bei schönem Wetter zur Erfrischung einladen. Von dort aus geht es auf schmalem Waldweg hinauf zum Fernwanderweg 451, der unterhalb des Rabenkopfs an der Staffelalm vorbeiführt.

Nach Brotzeit mit Bier, Kaffe und Kuchen auf der Alm senkten sich die Wolken und es begann leicht zu regnen. So schützten wir uns mit regenfester Kleidung und nahmen den Abstieg über die Forststraße. Kaum begonnen hörte es auch schon wieder auf zu regnen. Nebeneinander spazierend auf dem breiten Kiesweg bot sich die beste Gelegenheit für anregende Gespräche. Ein gelungener Tag in netter Gesellschaft! Cornelius

Details
Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Juli 2021: Familien-Hüttentour Schönfeldhütte (/berichte/108-familientour/425-familien-huettentour-schoenfeldhuette-2021)

Am ersten Juliwochenende 2021 haben drei Familien, davon eine „Gast-Familie“, mit 5 Kindern zwischen 4 und 10 Jahren eine Nacht auf der Schönfeldhütte in den Schlierseer Bergen verbracht und einige Berggipfel nahe der Hütte erwandert.

Los ging’s bei strahlenden Sonnenschein am Samstagvormittag vom Parkplatz an der Taubensteinbahn. Nach einem kurzen Stück am Spitzingsee entlang folgte der erste kurze Anstieg zum Spitzingsattel. Vom Spitzingsattel ging es über einen abwechslungsreichen Wandersteig weiter bergauf durch den Wald in Richtung Schönfeldhütte. Nach Querung des Waldes hat die Brotzeit in freien Almgelände oberhalb des Spitzingsees untermalt von Kuhglocken-Geläut besonders gut geschmeckt. Über die Almwiesen war es dann nicht mehr weit bis zur Schönfeldhütte.

Nach Zimmerbezug, erfrischenden Getränken und Kaiserschmarrn haben wir noch den Jägerkamp (1.746 m), den „Hausberg“ der Schönfeldhütte, in Angriff genommen. Die knapp 350 Höhenmeter haben die Kinder noch einmal gefordert. Einer Vierjährigen haben glücklicherweise Papas Schultern beim Aufstieg geholfen, während eine Fünfjährige hoch motiviert und ausdauernd den Gipfel selber erwandert hat. Zwei Sechsjährige hatten sich ca. 100 Höhenmeter unter dem Gipfel zum Umkehren entschieden, nur um dann nach knapp 100 Höhenmeter Abstieg wieder umzudrehen und am Ende den Jägerkamp doch noch stolz zu erreichen. Das Wandern mit Kindern ist bekannterweise wie eine Pralinenschachtel. Man weiß nie, was man bekommt. ;-) Nach dem Abendessen saßen wir noch bei einem kleinen Lagerfeuer zusammen bevor Regen einsetzte.

Am Sonntagmorgen begrüßten uns zunächst Wolken und Nebel sowie zu Beginn der Wanderung noch leichter Nieselregen. Von der Schönfeldhütte sind wir zunächst ein kurzes Stück bergab gewandert um an der Rauhkopfhütte den Weg an der Almwiese entlang bergauf in Richtung Rauhkopf einzuschlagen. Die Kinder konnten dank einiger Motivations-„Zuckerl“ den Anstieg erfolgreich bewältigen, am Rauhkopf (1.691 m) angekommen waren alle zufrieden. Mittlerweile war auch die Wolkendecke aufgebrochen und teilweise blauem Himmel und Sonnenschein gewichen.

Vom Rauhkopf ging es weiter zur Taubenstein Bergstation. Die Schaukeln wurden sofort in Beschlag genommen, während ein Teil der Eltern noch den Taubenstein Gipfel in Angriff nahm. Der Ausblick vom Taubenstein (1.692 m) über die Schlierseer Berge und das Spitzingseegebiet ist wunderbar.

Zum Abschluss des gelungenen Bergwochenendes sind wir in die Obere Maxlraineralm einige Höhenmeter unterhalb der Bergstation eingekehrt. Die Kinder hatten natürlich noch ausreichend Energie für den schönen Spielplatz und der Kaiserschmarrn war hervorragend. Nach den allerletzten Höhenmetern zurück bergauf zur Bergstation hat uns die nostalgische Taubensteinbahn gemütlich zurück ans Ufer des Spitzingsees gebracht.

Bericht von Sue Chucholowski

Details
Kategorie: Familientour (/berichte/108-familientour)

Mittwochswanderung 7.7.2021 Brauneck (/berichte/bergtouren/405-mittwochswanderung-7-7-2021-brauneck)

Die Tage vorher war es noch warm und trocken. Leider war für Mittwoch wechselhaftes Wetter angesagt. Dennoch wagten 6 Personen den selten begangenen Aufstieg über die Nordseite auf das Brauneck. Es hat sich gelohnt!

Herbert Kleeblatt, der Wegewart des ASC, hat uns einen Weg gezeigt, der an der Talstation der Brauneckbahn beginnt und in Richtung Längentail abzweigt. Er führt anfangs über Waldwege und Forststraßen und im letzten Stück über herrliche Almwiesen und steil durch einen Blumenhang zum Gipfelweg des Schrödelsteins. Bei anregenden Gesprächen mit Wolfgang Hübner, dem Ersten Vorsitzenden des ASC merkten wir garnicht, wie schnell die Zeit vergeht und waren gefühlt ohne Anstrengung mittags auf der Hütte.

Erst dann zog Nebel auf und die umliegenden Berge verschwanden in Wolken. Zeit für Mittagessen und gepflegtes Weißbier vom Fass im Brauneck Gipfelhaus. Der frisch bereitete Kaiserschmarrn ist wirklich zu empfehlen!

Nach dem Verlassen der Hütte begann es zu nieseln. Wir entschieden uns, nicht auf Regen zu warten und bevorzugten die knieschonende Abfahrt mit der Gondel. Eine trotz 800 Hm leichte Halbtagestour in erreichbarer Nähe, die wir sicher öfters wiederholen werden.

Cornelius Chucholowski

Details

Kategorie: Bergtour (/berichte/bergtouren)

Jetzt Mitglied werden!

Wichtigste Vorteile

- Alle üblichen Vorteile einer DAV-Mitgliedschaft
- Jahresmarke für Münchner Kletterhallen kaufen
- Unsere Touren sind kostenlos

© 2023 DAV Königsberg/Pr. e.V.

Nach oben